

Tiefere Milchwahnharnstoffwerte

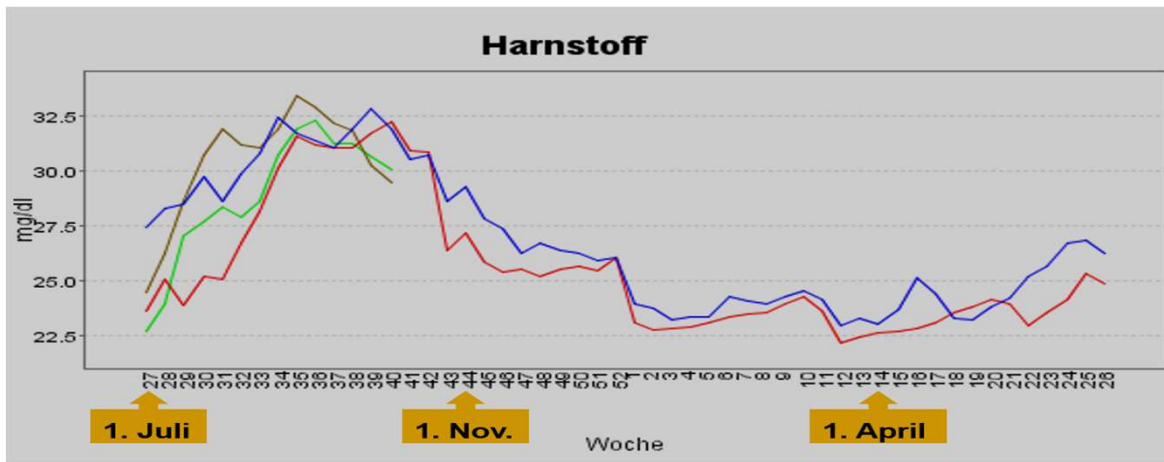
– ein Gewinn für die Umwelt und das Portemonnaie?

Christof Baumgartner

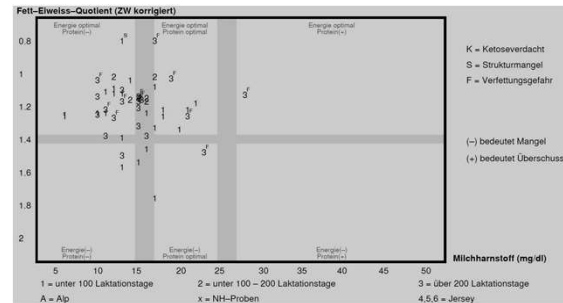
Arenenberg, 8268 Salenstein; bbz-arenenberg.ch

Hintergrund

- Neue Erkenntnisse zeigen, dass das optimale Milchwahnharnstoffwert-(MHW)-Niveau tiefer ist als bisher angenommen (15-25 mg / dl Milch anstatt 20-30 mg / dl Milch).
- Erhöhte MHW sind eine Belastung für den Stoffwechsel der Tiere.
- Die Reduktion des MHW um 1 mg / dl bewirkt eine Reduktion der Ammoniakemissionen um 2%.



Jahr	Ø Milchwahnharnstoffwert im TG
2017	22.45mg/dl
2018	22.16mg/dl
2019	23.20mg/dl
2020	21.39mg/dl
Ø 17-20	22.3mg/dl
Zielwert MP	20.30
Ammoniak bis 2030	(Reduktion um 2mg)
2021	18.96mg/dl
2022	21.70mg/dl



Ansatzpunkte

- Reduktion von proteinreichem Kraftfutter bei MHW von über 15 mg / dl Milch
- Pansenstabile Proteinträger einsetzen
- In Grünfütterrationen ab Juli zuckerreiches Dürrfutter vom 1. Schnitt oder Ganzpflanzenmais oder anderes energiereiches Futter einsetzen
- Ätherische Öle oder pansenstabile Aminosäuren einsetzen

Was steht im Weg?

- Irrglaube «MHW von über 25 mg / dl seien bei hohen Leistungen notwendig»
- Irrglaube «Proteinüberhang in der 2. Laktationshälfte stütze die Milch»
- Rationenbedingter geringer Spielraum in Rationen mit hohem Grünfütteranteil



Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG



Thurgau

